

Gemeinsam mit dem MVZ Eckental ist unser Institut sowohl in Forschung und Lehre als auch in der hausärztlichen Patient*innenversorgung tätig. Unser wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf Fragestellungen aus dem primärärztlichen Alltag, die wir möglichst (Arzt-)praxisnah erforschen. In der Aus- und Weiterbildung angehender (Haus-)Ärzt*innen liegt es uns neben der Vermittlung von evidenzbasiertem, reflektiertem und patientenorientiertem Handeln besonders am Herzen, auch unsere Freude an der hausärztlichen Arbeit weiterzugeben. Auf diesem Weg möchten wir zum langfristigen Fortbestand einer bestmöglichen, wohnortnahen und kosteneffektiven Primärversorgung für alle Menschen in Deutschland beitragen.

In unserem Institut vergeben wir in der Studie

**CONNECT (prescription Of Noaks between SECTors) Transsektorale Arzneimittelverordnung
am Beispiel der oralen Antikoagulation - Antinomie oder auflösbares Problem?**

zum **01.10.2021** eine

Promotionsarbeit (Dr. med.)

**Arbeitsthema: Transsektorale Arzneimittelverordnung - Wie erleben Patient*innen den
Medikationswechsel?**

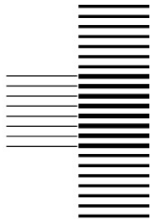
Hintergrund:

Um ganzheitlich eine gute Patient*innenversorgung zu gewährleisten ist eine klare Regelung der Schnittstelle stationär/ambulant notwendig. Trotz Einführung des Entlassmanagements im Jahr 2015 ist die Kommunikation zwischen Krankenhäusern und hausärztlichen Arztpraxen defizitär (Lang et al, 2019). Dies wirkt sich insbesondere auf Arzneimittelverordnungen aus. Studien zeigen, dass bei Krankenhausaufnahme die durch die Hausärzt*innen vorgenommene Medikation vielfach umgestellt wird, um dann nach der Entlassung von diesen wieder rückgängig gemacht oder anderweitig verändert zu werden. Dies betrifft je nach Studie zwischen 12 % bis über 50 % der Entlassmedikamente.

Ziel des Projekts ist die Exploration, wie Patient*innen die Umstellungen der Medikamente erleben.

Folgende Forschungsfragen sollen beantwortet werden:

1. Wie erleben die Patient*innen den Medikationswechsel?
2. Welche Gründe liegen ihrer Meinung dahinter?
3. Was brauchen sie, um den Medikationswechsel besser nachvollziehen zu können?



Aufgaben:

- Erstellung des Ethikantrags, inkl. Ausarbeitung des Interviewleitfadens
- Rekrutierung von Teilnehmenden
- Datenerhebung mittels Interviews
- Qualitative Auswertung und Verschriftlichung

Rahmenbedingungen:

- Arbeit: qualitative Interviewstudie
- Beginn 01.10.2021
- Die Rekrutierung soll - ein positives Votum der Ethikkommission vorausgesetzt – im Dezember 2021 starten
- Die Datenauswertung muss 06/2022 abgeschlossen sein
- Anschließend Fertigstellung der Dissertation (je nach Eigeninitiative): Ende 2022

Anforderungsprofil:

- Studierende (m/w/d) der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt mit überdurchschnittlichen Leistungen im bisherigen Studienverlauf
- Bereitschaft, ein Freisemester (SoSe 2022) zu nehmen
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Microsoft Office
- Deutschkenntnisse (in Wort und Schrift) auf muttersprachlichem Niveau (C2) sowie Kenntnisse der englischen Sprache (mindestens B2)
- Vorkenntnisse in qualitativer Forschung und Literaturrecherche sind erwünscht bzw. Bereitschaft, sich diese anzueignen
- Verpflichtende Teilnahme am Doktorandenkolloquium unseres Instituts (mittwochs, 14:00 Uhr- 15:30 Uhr)
- Zuverlässigkeit, eine strukturierte und selbstständige Arbeitsweise sowie ein hohes Maß an kommunikativer Kompetenz werden vorausgesetzt
- Freude und Interesse an der Allgemeinmedizin

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Dr. med. Lisette Warkentin (Lisette.Warkentin@uk-erlangen.de)

Die Bewerbungsfrist endet am **27.08.2021**.